Curriculum Systemische Therapie (DGSF) als Aufbauweiterbildung

5 Seminare und ein Abschlusskolloquium mit 174 UE,
davon 124 UE Theorie/ Methodik und 50 UE Selbsterfahrung
32 UE Fallsupervision
20 UE Live-Supervision
130 UE (Sitzungen) Systemische Praxis mit Protokollierung
50 UE Intervision/Kollegiale Supervision
Abschlussarbeit (1 Falldarstellung)

Seminarinhalte:

1. Psychosomatische Perspektiven - 36 UE, 5 Tage, davon 28 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung

Systemische Herangehensweise an spezifische Symptome und Krisen. Arbeit mit Menschen mit psychiatrischen, psychosomatischen und körperlichen Erkrankungen und deren Familien. Systemische Erklärungsansätze zur Entstehung und Entwicklung von psychischen, somatischen, psychosomatischen Symptomen, von Problemen und Verhaltensmustern. Umgang mit Symptomen und Diagnosen im System. Arbeit mit Externalisierungen (Retzer) sowohl im einzeltherapeutischen als auch im familientherapeutischen Setting zur Klärung von Bedeutung und Funktion des Symptoms.

2. Hypnosystemisches Arbeiten - 26 UE, 3 Tage, davon 18 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung

Einführung in die Hypnotherapie - Hypnotherapeutisches Arbeiten in der systemischen Therapie zur Nutzung unbewusster Prozesse. Tranceinduktionen (Milton H. Erickson). Trancearbeit zur Ressourcen- und Lösungsgenerierung. Tranceintegration von Persönlichkeitsanteilen. Metaphorisches Arbeiten: Konstruktion und Nutzen von Geschichten in der Therapie. Nutzen von „Ankern“, Symbolen und Ritualen. Hypnotherapeutisches Arbeiten mit Paaren und Familien. Indikationen und Kontraindikationen.

3. Körperorientiertes Arbeiten - 46 UE, 5 Tage, davon 38 UE Theorie und Methodik, 8 UE Selbsterfahrung

Körperbezogenes Arbeiten in der Systemischen Therapie. Focusing: Wahrnehmung von Körperhaltung und –reaktion im therapeutischen Kontext. Nutzung der Körperwahrnehmung zur Generierung von Lösungsimpulsen. Körperorientiertes Arbeiten an "alten" Verletzungen/Auflösung von Projektionen. Einführung in die Bioenergetik, Nutzung von Körperhaltungen und Übungen zur Förderung von Beziehungen. Körperstrukturaufstellung nach Varga von Kibed und Sparrer. Körperorientiertes Arbeiten in Familien - Körperlichkeit und Energieverteilung in Familien. Körperbezogene Aufträge.

4. Partnerseminar -30 UE, 3 Tage, davon 15 UE Theorie und Methodik,
15 UE Selbsterfahrung

Partnerschaft - Hierzu sind Ihre Partner:innen eingeladen. Das Seminar bietet die Möglichkeit der Selbsterfahrung als Teil eines Paares und als Therapeut:in eines Paares in der Anwendung systemischer Methoden. Arbeit mit dem Paarfluss. "Entschleunigter" und versöhnender Dialog. Körperorientiertes Arbeiten mit Paaren. Paartherapeutische Herangehensweisen zum Thema Intimität und Sexualität.

5. Systemische Paartherapie - 26 UE, 3 Tage, davon 21 UE Theorie und Methodik,
5 UE Selbsterfahrung

Modell von Partnerschaftsphasen. Arbeit an Beziehungsräumen und Beziehungsverträgen zur Abbildung und Bearbeitung der Komplexität aktueller Paarproblematiken. Arbeit mit widerstreitenden Anteilen der Partner*innen. Einführung in die Co-Arbeit, Grundparadoxon der Paartherapie, metaphorisches Arbeiten in der Paartherapie, Navigation im Paartherapieprozess, Elternarbeit, indirekte und direkte Paararbeit. Entwicklung von Aufträgen und Ritualen.

Abschlusskolloquium - 10 UE, 1 Tag, davon 4 UE Theorie und Methodik,
6 UE Selbsterfahrung

System-/Familientherapeutische Prozesse anhand von abgeschlossenen Fällen und Abschlussberichten Revue passieren lassen. Erfolgskontrolle – Evaluationen. Reflexion des eigenen persönlichen und beruflichen Entwicklungsprozesses innerhalb der Weiterbildung. Selbstreflexion, Reflexion durch die Gruppe und die Lehrenden. Jede:r Teilnehmer:in nimmt am Abschlusskolloquium mit der Prozessdarstellung eines abgeschlossenen Falls mit mindestens 10 Sitzungen teil.

Zusätzliche Weiterbildungsbestandteile:

Systemische Supervision 32 UE (4 Supervisionen á 8 UE)
In zwei Untergruppen finden zwischen den Seminaren regelmäßige Fallbesprechungen, begleitend zur systemischen Weiterbildung statt. Systemisches Reflektieren der praktischen Arbeit der Teilnehmenden mit Klient:innen/Paaren/Familien/Systemen. Jeweils ein/e Supervisor:in führt die Supervision durch. (Lehrenden Team FamThera)

Live-Supervision 20 UE (1 Praxiseinheit á 20 UE)
Im Rahmen der Weiterbildungszeit hat jede/r Teilnehmer:in in einer Praxiseinheit mindestens eine Live-Sitzung vor der Gruppe und einem/r Supervisor:in durchzuführen.
Die Therapie-/Beratungssitzung wird mit der Gruppe vorbereitet. Die Gruppe steht während der Sitzung als Reflecting Team zur Verfügung. Die Sitzung wird mit der Gruppe nachbereitet. Dabei lernen Teilnehmende die Arbeit der anderen Teilnehmer:innen in ihrem jeweiligen Arbeitskontext kennen und können Familien aus der Beobachterposition heraus studieren und sich in der Arbeitsweise des Reflecting Team üben.

Systemische Praxis 130 UE
Der/die Teilnehmer:in führt während der Weiterbildung und bis 2 Jahre nach Abschluss der Weiterbildung eigenverantwortlich 130 systemische Therapien/Beratungen durch. Er/Sie ist verpflichtet, die Sitzungen zu dokumentieren (Protokolle).
Die therapeutischen Prozesse werden supervidiert.

Intervision/Kollegiale Supervision 50 UE
Die Weiterbildungsgruppe organisiert sich in Kleingruppen und führt eigenständig kollegiale Supervisionen durch.

Abschlussarbeit
Jede:r Teilnehmer:in reicht eine Abschlussarbeit ein, in welcher er/sie 1 systemischen therapeutischen Prozess dokumentiert. Dieser therapeutische Prozess darf nicht der Prozess des Abschlusskolloquiums sein. Es muss ein Therapieverlauf erkennbar sein, die systemische Haltung und Herangehensweise der Therapeut:in muss deutlich werden, die Anwendung von systemischer Methodik muss nachgewiesen werden und eine Reflexion der eigenen Position gegenüber dem System - einzelnen Systemmitgliedern und die veränderte Position über den Therapieprozess hinweg ist wichtig.